

1909. Wien, 8. IV. Woytke

~~10/4~~ 10/4 09  
 Woytke

Geachteter Herr!

In Folge der mit Ihnen  
 im Zusammenhang Arbeit, muß ich  
Ihnen Briefe und Antworten,  
 die ich jetzt Ihnen Brief mit  
 Antworten beantworten konnte,  
 die von Unbekanntem kam.

Ich war in Morn, bevor  
 kam; nach dem die Fieber-  
 Anfälle ab waren: 41 Tage,  
 und erst Tage lang in den  
 39. Das ist meine Angabe. Die  
 erste Person nach mir: Eggert.

Min aber: Ihren Bein, der  
mir Ihre "Tobenerin" an-  
zeigte, selbst ich weiß, wie  
aber das Bein bleibt. Die ich  
bei jeder Bewegung, die ich  
bekomme, in Entzungen ausge-  
fahren (es sind höchst schmerzhaft  
als bis zwölf im Tag) weil  
mir <sup>inbekannt</sup> Freunde bald aus  
ihren Dörfern zu ihren Ordnern  
werden würden, so weißt  
meine Frau die Beine aus,  
die sie mir gibt. Ihre reinen

Das Bräutchen, ohne wegen Formant  
Doller! Ohne Ihre Lieder werden  
Lieder können Sie mir zu geben -  
danken Bürger.

Zy bitte Sie, also, erwachte  
Jahre, denn, mit Mordeten nicht  
Gefunden sind Königlich recht Ihre  
Krank Gesehnen, zu zeigen, dass  
Ihre Brief nicht beantwortet,  
für das Brief Kame nicht ist; ist  
Jahre so mir gegeben.

Denn bitte ich wieder einmahl  
nicht antworten, so danken Sie,  
dass ich den folgenden Dingen habe,  
Aber etwas zu sagen, also stw-



biten mich. Sollte ich aber die  
lieben, feinen, wirklich feinen  
Briefe alle durchlesen, die von  
mir Antwort erfordern, so müßte  
ich fortwährend besorgend unser  
Gesinde dadurch aus der Distanz  
zurückhalten. Befolgen, es ist so!

Wenn ich es an Ihnen, mir  
zu zeigen.

Gez. H. H.

R. H. Hartich